

### „Ins Land der Franken fahren . . .“

Zum Geleit

Al! den fröhlichen Wanderern ins Frankenland sei dies Heft gewidmet. Wohl euch, die ihr den Mut in euch habt nach des Tages Hast und der Woche Plagen der Stadt umschließenden Ring zu verlassen und in frohem Schreiten und heiterem Plaudern Herz und Seele zu entstauben. Möget ihr kommen, woher auch immer, aus einer Großstadt Frankens selbst oder von weit her aus Nord und Ost, aus Süd und West, alle werdet ihr einen Gewinn mit nach Hause nehmen aus den trauten fränkischen Winkeln, den Städtchen am Main, den Dörfern im Gau, den Nestchen im Bergland, den Fruchtsfeldern und Wiesen, den Rebgehängen und Wäldern.

Aber auch euch, ihr Bauern und Häcker, treu allezeit der Arbeit und Heimat, sei es gesagt, wie schön euer Land ist, auf daß ihr selbst froh und stolz es liebet ohne Unterlaß.

Nicht überallhin kann ich euch heute führen, ihr lieben Fahrtgenossen. Andere reizvolle Gegenden gibt es noch, sonder Zahl. Die sollen nicht zurückgesetzt sein, eher für spätere Fahrten aufgespart und wer Freude hat am Wandern, dem werden sie nicht verborgen bleiben.

Der Schriftleiter

### Auf zum Obermain!

Von Peter Schneider

Die Wanderfahrt zum Obermain und an ihm hinauf muß man von Bamberg aus beginnen. Zwar sieht man von irgend einem der Bamberger Hügel kein Stücklein Mainwasser in der Ferne blitzen — nur wenn's Hochwasser gibt, breitet er sich aus, gelegentlich, so im Jahre 1909, wie ein Sangsekiang — aber schon die deutlich sichtbaren Bögen der Eisenbahnbrücke bei Hallstadt lassen ihn ahnen. Also frisch drauf los! Doch wie wär's, wenn wir erst seitab einen Ausflug nach dem alten Wendenort Sieslice und späteren Frankenstädtchen Scheßlitz machten? (Das Städtchen hat die östlichste mir bekannte Kilianskirche.) Hier weht kühle Luft aus Juratälern hervor, und wenn wir zu der alten, stattlichen Burgruine Siechemporsteigen, öffnet sich ein herrlicher Blick — von Bamberg bis zum Grabfeldgau; unweit davon das Felsenkirchlin Giegel, auf einen Dolomit-